

Unterschiede zwischen den Konservierungsverfahren für Raufutter

Nur differenzierende Aspekte	Dürrfutter Sonderfall: <i>Künstliche Trocknung</i>	Silage
Betriebsausrichtung	- Milchviehhaltung in der Siloverbotszone: Milch für Produktion von Hartkäse - Für alle Raufutterverwerter einsetzbar - Dürrfutterballen: Pressgerät vorhanden oder Lohnarbeit verfügbar	- Milchviehhaltung in der Silozone: Milch nicht zur Produktion von Hartkäse - Geeignet bei viel Silomais und/oder Zwischenfutter - Geeignet für Rindermast und Jungvieh - Siloballen / Flachsilo: Lohnarbeit verfügbar
Bewirtschaftungsintensität der Wiesen	- Intensiv bis extensiv <i>Trockengras</i>: nur bei sehr hoher Futterqualität sinnvoll	- Intensiv oder mittelintensiv - Selten: wenig intensiv
Erntegut aus Biodiversitätsförderflächen BFF	Nur als Bodenheu sinnvoll konservierbar	
Möglichkeit zur Lagerung	- Dürrfutterstock: mit Heubelüftung oder Bodenheu - Dürrfutterballen: auf dem Feld oder ab Stock gepresst (Belüftungsstock kann so mehrfach befüllt werden) <i>Trockengras</i> / <i>Maiswürfel</i>: brauchen keinen teuren Lagerraum	- Siloballen: erlauben Flexibilität, günstig lagerbar - Flachsilo - Hochsilo: passt zu Eigenmechanisierung - Siloschlauch
Verfütterung	- Im Winter - Als Ergänzung zu Weide - Überbrückungsfütterung in Perioden von Trockenheit, Nässe, Schneefall - Gut konserviertes Bodenheu passt für Mutterkühe <i>Trockengras</i> / <i>Maiswürfel</i>: so kann Raufutter als Kraftfutter (bei sehr hoher Qualität) oder als Lockfutter im Melkstand eingesetzt werden.	- Hauptsächlich im Winter - Regime mit Ganzjahres-Silagefütterung - Maissilage als Weidebeifutter